



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 188/17

Federführung:
Öffentlicher Personennahverkehr

Sachbearbeitung:
Scheuermann, Martin
Datum:
26.04.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	18.05.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: ÖPNV: Umsetzung einer Verstärkerlinie in der Groenerstraße
Bezug SEK: MP 03 - Wirtschaft und Arbeit, MP 08 - Mobilität

Bezug:
Anlagen:

Beschlussvorschlag:

1. Die ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebietes Weststadt, nördlich der Schwieberdinger Straße, wird kurzfristig verbessert. Hierzu wird die Linie 420 montags bis freitags in der Hauptverkehrszeit (ca. 5:30 Uhr bis 8:30 Uhr und ca. 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr) von der Haltestelle „Im Waldeck“(Asperg) bis zum ZOB Ludwigsburg verlängert.
2. Die Stadt wird hierfür ermächtigt, mit dem Verband Region Stuttgart, dem Landratsamt und den weiteren Beteiligten einen Verkehrsverbesserungsvertrag abzuschließen.
3. Die Laufzeit des Verkehrsverbesserungsvertrags soll zum 19. Juni 2017 beginnen. Sie endet zum 31.12.2017. Die Kosten betragen rund 60.000 Euro abzüglich Zuschüsse des Landkreises und zusätzlicher Fahrgeldeinnahmen, es verbleiben somit rund 40.000 Euro städtische Kosten für 2017. Über die Fortsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2018 ff entschieden.

Sachverhalt/Begründung:

Die Weststadt - Ein Gewerbegebiet im Transformationsprozess

Die Gewerbegebiete in der Weststadt erfahren zurzeit eine äußerst positive und dynamische Entwicklung. (vgl. Berichte im WKV am 12.04.2016, im Gemeinderat am 20.04.2016, BTU 22.09.2017 sowie der Besuch des Gemeinderats im Urban Harbor am 25.04.2017).

Mit dem Technologiezentrum der Mann+Hummel GmbH und dem neuen Hauptsitz der HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH wurden markante Neubauten am Eingang zum Quartier realisiert. Die Ansiedlung der „Innovationsabteilungen“ der Robert Bosch Start-Up GmbH und der Digitalisierungssparte der Porsche AG und die deutlichen Mitarbeiterzuwächse auf dem ehemaligen Hüller Hille Areal erfordern nun eine sukzessive Verbesserungen der Mobilitätsanbindung des Quartiers.

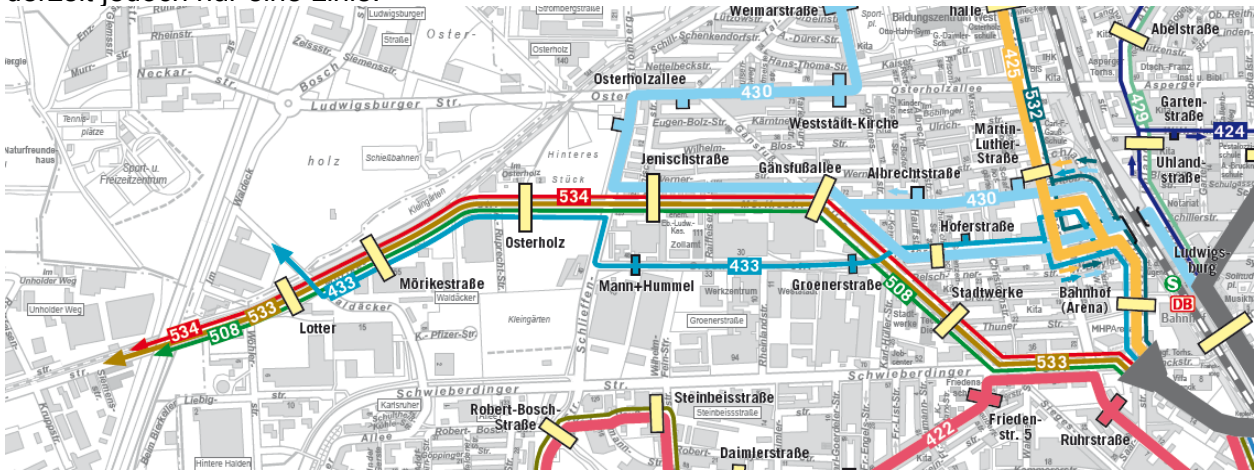
Die Erreichbarkeit der Unternehmen spielt für Pendler, aber auch für Kunden oder Besucher eine zentrale Rolle. Die Stadt steht daher in der Verantwortung, die Mobilität in und zur Weststadt attraktiv und nachhaltig zu gestalten.

Die Stadtverwaltung hat hierzu verschiedene Formate entwickelt, um gemeinsam mit den im Gebiet ansässigen Unternehmen passgenaue Lösungen zu entwickeln. Im Rahmen eines Innovationsstammtischs Ende September 2016 wurden folgende Bausteine einer Mobilitätskonzeption mit den Unternehmen diskutiert und durch die Stadtverwaltung weiterentwickelt:

- Baustein 1: Parkraummanagement für das Gewerbequartier Groenerstraße
- Baustein 2: Entwicklung von kurz-, mittel-, und langfristigen Liniennetzverbesserungen
- Baustein 3: Entwicklung nachhaltiger Mobilitätsangebote, Anreizsysteme und Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements

Im vorliegenden Fall geht es um den kurzfristigen Ausbau des Busverkehrs zur besseren Andienung des Gewerbegebietes nördlich der Schwieberdinger Straße.

Die nachfolgende Grafik zeigt die heutige Situation. Aus dem Linienvlaufplan geht hervor, dass die Weststadt schon heute über mehrere Buslinien erschlossen ist. In der Groenerstraße verkehrt derzeit jedoch nur eine Linie.



Prüfung und Bewertung

Die Stadt hat das Büro IGV gebeten, speziell die Andienung der Ludwigsburger Weststadt vertieft zu untersuchen und die Realisierbarkeit verschiedener Szenarien zu bewerten.

Eine Umstrukturierung des Regionalbusverkehrs, also eine Linienvverlegung, schien zunächst als realistische Variante. Die Linien 508 und 533 könnten zwischen Gänsfußallee und Schlieffenstraße durch die Groenerstraße fahren, anstatt über die Mörikestraße. Im Gegenzug würde auf diesem Streckenabschnitt ein „Tausch“ mit der Linie 433 erfolgen, die dann über die Mörikestraße verläuft. Bei näherer Prüfung hat sich jedoch gezeigt, dass eine Linienvverlegung zu Verschlechterungen beim Schülerverkehr führen würde: Die Haltestelle „Jenischstraße“, die als Umstieg für Schüler aus Richtung Möglingen zum Bildungszentrum West dient, würde nicht mehr angefahren. Zur Kompensation müsste ein separater Schülerverkehr eingerichtet werden. Die Stadt und auch das Landratsamt sehen diese Variante daher kritisch.

Des Weiteren wurde die Variante eines Shuttleverkehrs überprüft. Konkret handelt es sich um eine neu einzurichtende Linie vom ZOB zur Weststadt (Wendepunkt Wöhlerstraße). Als Linienvverlauf wurde zu Grunde gelegt: ZOB – Bahnhofstraße – Schillerdurchlass –

Schlachthofstraße – Hoferstraße – Groenerstraße – Schlieffenstraße – Mörikestraße – Wöhlerstraße (und zurück). Für das Szenario wurde ein 20-Minuten-Takt in der Haupt- und Nebenverkehrszeit zugrunde gelegt.

Diese Maßnahme wirkt räumlich sehr gezielt und fährt direkt durch die relevanten Achsen im Transformationsgebiet. Die optimierte Streckenführung ergibt eine Umlaufzeit von 40 Minuten, die jedoch eine ungünstige, da relativ lange, Wendezeit von 14 Minuten beinhaltet. Nach ersten überschlägigen Schätzungen der Stadtverwaltung würden hierfür Kosten von über 300.000 Euro pro Jahr entstehen.

Am 7.04.2017 wurde ein interfraktioneller Antrag gestellt (160/17). In diesem Antrag wird die Prüfung eines so genannten Gewerbegebiet-West Expresses vorgeschlagen. Dieser sieht folgenden Linienverlauf vor: Westausgang - Schwieberdinger Straße – Bereich Waldäcker – Mörikestraße - Hoferstraße – Westausgang. Der Antrag wird derzeit im Detail untersucht, beispielsweise hinsichtlich der Kosten für die Kilometerleistungen oder für den Bau von Haltestellen etc. Die Stadt wird das Ergebnis und die Empfehlung hierzu in einer separaten Vorlage einbringen. Sollten bis zum 18. Mai bereits erste Ergebnisse vorliegen, werden sie mündlich vorgestellt.

Eine weitere Variante zur ÖPNV-Verbesserung in der Weststadt sieht vor, das Gewerbegebiet mittels einer Verlängerung der Buslinie 420 zu erschließen.

Die Linie 420 verläuft derzeit innerhalb Aspergs bis zur Haltestelle „Im Waldeck“. Von dort sind es nur wenige Meter bis zur Ludwigsburger Weststadt. Die Linie 420 fährt nur im Halbstundentakt, und auch nur in der Hauptverkehrszeit. Heute schon gibt es jedoch auch die Linie 433 zwischen Asperg und Poppenweiler. Sie hat einen Halbstundentakt. Die Linie ist auf Asperger Gemarkung mit der Linie 420 identisch, und ergibt auf dieser Achse somit einen Viertelstundentakt. Das bedeutet: Mit einer Verlängerung der Linie 420 bis zum ZOB verlängert sich auch der Streckenabschnitt, auf dem die Linien 420 und 433 übereinander liegen. Beide Linien würden sich im Bereich Weststadt / Groenerstraße somit auf einen 15-Minuten-Takt verdichten. Der weitere Linienverlauf vom ZOB nach Poppenweiler bliebe weiterhin im 30-Minutentakt.

Diese Maßnahme ist mit wenig Aufwand realisierbar. Sie hat keine negativen Auswirkungen auf die anderen Regionallinien bzw. den Schülerverkehr. Und: Die Maßnahme kann kurzfristig ab dem 19.06 2017 umgesetzt werden.

Da es sich um eine Modifizierung einer bestehenden Linie für den Zeitraum 19.06.2017 bis 31.12.2017 handelt, kann die Änderung mittels eines so genannten Verkehrsverbesserungsvertrages geregelt werden. Der VVS bewertet die zusätzliche Leistung als „verkehrlich sinnvoll“.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten und Finanzierung stellen sich folgendermaßen dar:

Kosten der Verkehrsleistung (pro Jahr)	ca. 110.000 €
abzgl. Beteiligung Landratsamt (14,5 %)	- ca. 15.950 €
abzgl. Mehreinnahmen	- ca. 20.900 €
jährlicher Zuschuss Stadt pro Jahr	ca. 73.150 €
davon anteilig für 6,5 Monate in 2017	ca. 39.623 €

Die Mittel können aus Ermächtigungsüberträgen aus dem Budget ÖPNV für 2017 zur Verfügung gestellt werden.

Über eine zeitliche Verlängerung der Leistungen oder eine andere bis dahin geprüfte Lösung soll spätestens im 4. Quartal 2017 beraten werden. Im Falle einer Fortsetzung sind entsprechende Haushaltsmittel für 2018 zur Verfügung zu stellen. Pro Jahr ist von Kosten in Höhe von 110.000 Euro auszugehen. Abzüglich der Mitfinanzierung des Landkreises sowie der Fahrgeldmehreinnahmen verbleibt dann ein jährlicher städtischer Zuschuss in Höhe von ca. 73.000 Euro.

Unterschriften:



Martin Scheuermann

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		40.000EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 01		Produktgruppe 5470		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		Transferleistungen		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch Ermächtigungsübertrag		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
91305100	4313000	K91547001901		

Verteiler:

DI, DII, DIII, NSE, 61, 67



LUDWIGSBURG

NOTIZEN